

	<p>Objekt: Die Ruinen der Frauenkirche (Blatt 10 aus der Mappe "Marzahner Blätter II 1989. Hommage à Wilhelm Rudolph. Zum 100. Geburtstag")</p> <p>Museum: Kunstsammlung Pankow Danziger Straße 101, Haus 103 10405 Berlin (030) 9 02 95 38 21 Kathleen.Krenzlin@ba- pankow.berlin.de</p> <p>Sammlung: druckgraphischen Blättern</p> <p>Inventarnummer: KKA GS 2015 2372</p>
--	--

Beschreibung

Die Lithografie von Claus Weidendorfer aus dem Jahr 1989 trägt den Titel „Die Ruinen der Frauenkirche“ und ist das 10. Blatt des Mappenwerks „Marzahner Blätter II 1989. Hommage à Wilhelm Rudolph. Zum 100. Geburtstag“.

Mappen-Information:

Die Mappe „Marzahner Blätter II – Hommage à Wilhelm Rudolph wurde zum 100. Geburtstag.“ von Galerie M in Berlin herausgegeben, und ist in einer Auflage von 25 + 8 Künstler- bzw. Herausgeberexemplare erschienen. Das Titelblatt enthält einen Textauszug „Worte zum Tode Wilhelm Rudolphs“ von Erhard Frommhold aus dem Heft 12, Bildende Kunst 1982: „Die persönliche Größe, die historische Bedeutung seiner Kunst kommen aus dem von ihm selbst bezwungenen Alltag, in dem das Physische genauso eingebunden war wie das gesellschaftliche Sein und in ihm die Arbeit. Wilhelm Rudolph hatte allein für die Arbeit gelebt, für ihren Triumph über die tragischen und über die nichtigen Seiten des Alltags. Diese einseitige, aber für seine Kunst einzig mögliche Besessenheit hatte nicht nur sein Leben, sondern auch Wilhelm Rudolphs Charakter geformt und geprägt. Wenn dieser geradezu bizarr anmutende Charakter es Rudolphs Freunden nicht immer leicht gemacht hat, ihn ganz zu verstehen und einer Freundschaft harmonisch Dauer zu verleihen, so war dieser Widerspruch doch in gewisser Weise ein Schutzmantel für eine ungewöhnliche innere Verletzbarkeit, die zwar über äußere Umstände erregt sein konnte, die aber immer am Ende, so hat er es wenigstens verspürt, seine Kunst traf. Es war gereizte Abwehr, die sein Genius, also seine schöpferische Kraft, sichern sollte. Gewiß, er war zu allen Zeiten, wie man das dem großen Bildschnitzer der Spätgotik Veit Stoß in einer Nürnberger Urkunde nachsagt, der „unruwige haylose Burger, der einem Erbern Rat und gemainer Statt vil unruw gemacht hat“.

Enthält Arbeiten von Dieter Goltzsche, Gerda Lepke, Christine Perthen, Klaus Roenspieß,

Claus Weidensdorfer. Redaktion: Gunter Nimmich. Gestaltung: Rainer Menschik. Satz und Druck: Fachschule für Werbung und Gestaltung Berlin. Mappe: Buchbinderei Haerdel.

Grunddaten

Material/Technik:

Lithographie auf Bütten

Maße:

42 x 58 cm (Stein), 50 x 70 cm (Blatt)

Ereignisse

Hergestellt

wann

1989

wer

Claus Weidensdorfer (1931-2020)

wo

Schlagworte

- Architektur
- Gebäude
- Kirche (Bauwerk)
- Stadtansicht